

---

## prolog 9

---

**TODESKLINGE.** Zarte Düfte wanderten durch die stillen Hallen der kriegerischen Kontemplation, wie ein Schleier von Morgennebel, wie er auf feuchten Welten anzutreffen ist. Der Warmaster richtete seine Gedanken auf das Schiff, überprüfte den Status, das Befinden, streifte die Gedanken der Besatzung und nahm die neuen Nachrichten der anderen Tempel in sich auf. Eine Episode erweckte seine Aufmerksamkeit, ein kleines Schiff das versuchte Daten zu erlangen, konnte sich entziehen und widerstand sogar den Versuchen des Roten Tempels es zu zerstören. Zwar wurde das Schiff schwer unter Ionenbeschuss genommen, doch kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden das alle Daten gelöscht wurden. Was jedoch die Neugier des Warmasters erregte war der Umstand, das das Schiff mit einem Male stumm wurde, keinerlei Gedanken zu erahnen waren, nur eine nicht fassbare Präsenz von Feindseligkeit, bis das Schiff verschwand. Der Rote Krieger musste die Verfolgung abbrechen.. Der Warmaster lächelte kalt, und sandte seine sarkastischen Grüße an den Roten Tempel, nach Ratschluss mit dem Schiff, der Besatzung und dem Conceptor seines Tempels ließ er seinen OBLIVION-Jagdbomber startklar machen. OBLIVION freute sich unbändig wieder mit ihrem Herren auf die Jagd zu gehen. Der Warmaster lächelte als er die kindliche Vorfreude in sich aufsteigen fühlte, als OBLIVION mit der ihr so eigenen Eleganz aus dem Bauch der TODESKLINGE schoss, brutal auf maximale Eintrittsgeschwindigkeit beschleunigte und in einem kleinen Blitz im Vortex der TODESKLINGE verschwand.

Der Schlaf war unruhig. Es dehnte sich aus, wurde zurückgewiesen umzingelte und schlängelte sich durch die Lücken des noch wachsamem Geistes, aber er konnte spüren wie der Widerstand schwand. Ein seltsames Gefühl bemächtigte sich der Wesenheit in der letzten Zeit, es hielt inne in seiner verderbten Tätigkeit, wann immer dieses Gefühl einer Luftblase gleich emporstieg. Es hatte...Angst?!? Sein schläfriger Geist, noch nicht zur Gänze erwacht, versuchte die Implikationen dieser Feststellung zu fassen. Doch es entglitt der Wesenheit immer wieder. Alles was übrig blieb, waren die Versuche dies Geschöpf zu übernehmen und wieder die dumpfen Erinnerungen nach Macht, Bosheit und Qual wieder aufleben zu lassen, die existierten bevor die verhassten Emporkömmlinge kamen.

SOL INVICTUS das Flaggschiff der Frater Bellum Flotte das über die Quarantäne Zone wachte, bekam Besuch, ein kleines rotes Shuttle dockte an. Ein aufgeregter Priester folgte den Wachen, so schnell ihn seine Beine trugen, bis sie in ein Verlies kamen. Frater Janus blickte auf als der Priester seine Zelle betrat. Sein Blick wurde traurig, und er wandte den Kopf ab. Der junge Priester kniete neben ihm nieder, und flüsterte leise „was hab ihr gesehen, dort unten in der Einöde, was hat euch die..... Statue... erzählt?“, er konnte es nicht über sich bringen, den Frevel am Pancreator beim Namen zu nennen, „was habt ihr geschaut?“ Janus drehte den Kopf und schaute ihm tief in die Augen, „Euch“ sprach er mit kräftiger, durch langes Schweigen kratziger Stimme. Severinus riss die Augen auf. „Vater,...was?“, seine Stimme drohte ihm den Dienst zu versagen. „was wird passieren ,Vater?“. Frater Janus, ehemals Mitglied der Frater Furor, der Leibwache des Patriarchen, blickte seinem Sohn sinnend an und sagte nur ein Wort, „WELTENBRAND“. Severinus glaubte zu ersticken, er sprang auf und floh aus dem Quarantänetrakt der SOL INVICTUS...